

II- 351 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 2. Feb. 1972

No. 213/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KEIMEL  
und Genossen

*Dr. Hubinek*

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend tonnenweise Vernichtung von hochwertigen Waren in der Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig

Im Zollgesetz 1955 ist vorgesehen, daß für beschlagnahmte Waren nicht nur die Möglichkeit der Vernichtung, sondern auch die der Verwendung besteht.

Trotzdem wird laut Zeitungsmeldungen in der Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig tonnenweise hochwertige Ware vernichtet, anstatt diese an bedürftige und notleidende Personen zu verschenken.

Diese Verwendungsart wäre ein sehr einfacher und wirkungsvoller "Kampf gegen die Armut", wie dies vom Herrn Bundeskanzler in seiner Regierungserklärung sowie in zahlreichen Aussagen verlangt wurde.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Gibt es einen Erlaß, daß beschlagnahmte Waren vernichtet werden müssen?
- 2) Wenn ja, sind Sie bereit, diesen Erlaß im Sinne der Anfrage aufzuheben bzw. zu modifizieren?
- 3) Wenn es keinen entsprechenden Erlaß gibt, warum werden beschlagnahmte Waren nicht an Sozial- und Wohlfahrtseinrichtungen, wie Kinderdörfer, Spitäler, kirchliche Einrichtungen und dergl. verschenkt?
- 4) Wie hoch ist der Wert der zahlreichen am Flötzersteig und in anderen Orten vernichteten beschlagnahmten Waren?